

Einen



gemacht

Social-Listening-Analyse identifiziert Industriebetriebe mit der besten Reputation

Von Jörg Forthmann

Ranking: Die 50 deutschen Industrieunternehmen mit der besten Reputation

(Quelle: IMWF)

Rang	Unternehmen	Reputationsindex
1	Zinq (vormals Voigt & Schweitzer)	100,0
2	Q-Cells	87,0
3	EMKA Beschlagteile	86,0
4	Smart	76,4
5	Knorr-Bremse	76,4
6	Evonik	76,2
7	NXT Netcare Services	75,1
8	Hettich Holding	74,6
9	ABB	74,4
10	Gigaset Communications	74,3
11	S.M.A. Metalltechnik	74,1
12	Smurfit Kappa	73,9
13	Remmers Baustofftechnik	73,6

Rang	Unternehmen	Reputationsindex
14	BASF	73,6
15	Schäfer Werke	72,9
16	Schaeffler	72,8
17	Covestro	72,7
18	Igus	72,3
19	Wienerberger Ziegelindustrie	72,2
20	Johnson Controls	71,7
21	Sappi Alfeld	71,6
22	Zeller+Gmelin	71,6
23	Cronimet Holding	70,9
24	Formel D	70,5
25	Stiebel Eltron	70,4
26	Infineon Technologies	69,9



Das ist überraschend: Dasjenige deutsche Industrieunternehmen, das sich im Hinblick auf die Qualität seiner Produkte, die Fähigkeiten seiner Unternehmensführung, seinen wirtschaftlichen Erfolg, seine Attraktivität als Arbeitgeber und sein Engagement für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit den besten Namen in der gesamten Republik gemacht hat – gibt ihn auf!

Es geht um die Verzinkerei Voigt & Schweitzer. Ein inhabergeführter Familienbetrieb, der stolz auf eine mehr als 130 Jahre währende Geschichte an seinem Stammsitz Gelsenkirchen zurückblickt (und inzwischen zu einem multinationalen Unternehmen mit 45 Standorten in fünf Ländern gewachsen ist). Seit Generationen renommiert und spezialisiert darauf, durch Feuerverzinkung Stahloberflächen vor Rost zu schützen.

Voigt & Schweitzer nimmt den Spitzenplatz in einer KI-gestützten Social-Listening-Auswertung ein, mit der das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung im Auftrag des F.A.Z.-Instituts die Reputation von rund 1.130 deutschen Industrieunter-

nehmen im öffentlichen Onlinediskurs im Zeitraum vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 analysierte (siehe Box „Methode“).

Im untersuchten Zeitraum fand Voigt & Schweitzer unter anderem wohlwollende Aufmerksamkeit für die Einführung eines innovativen Recyclingsystems für Schrott aus verzinktem Stahl, der durch eine frühe Trennung beider Metalle die Wiederverwertbarkeit beider Komponenten erheblich verbessert. Damit die Effizienz des Recyclings von heute gefertigten Bauteilen am Ende ihrer Nutzung noch besser ausfällt, hat Voigt & Schweitzer Mikrozink entwickelt. Dieser Überzug für Stahloberflächen kommt mit 90 Prozent weniger Zink aus, kann Stahl jahrzehntelang vor Korrosion schützen und ohne Qualitätsverlust komplett recycelt werden. Die nachhaltige Innovation brachte den Feuerverzinkern aus dem Ruhrpott eine Nominierung für den Umweltwirtschaftspreis NRW ein.

Auch Kultur ist den Gelsenkirchenern nicht fern: Sie griffen unter anderem einem Freilichtmuseum bei einer Ausstellung zur Geschichte der Verzinkerei kräftig unter die Arme und leisteten einer Künstlerin ganz prak-

tische Hilfe, die Korrosionsschutz in der richtigen Optik für ein großes Kunstwerk aus Stahlblechplatten benötigte.

Ein Name verschwindet

Das Unternehmen hat also sichtlich nicht zufällig, sondern durch große Anstrengungen erreicht, dass der Name Voigt & Schweitzer in der Öffentlichkeit wie kein anderer aus der deutschen Industrielandschaft für eine gute Leistung in den fünf entscheidenden Dimensionen der Unternehmensreputation steht – wirtschaftlicher Erfolg, Nachhaltigkeit, Qualität der Produkte und Dienstleistungen, Performance des Top-Managements sowie Attraktivität als Arbeitgeber.

Und was macht das Unternehmen dann mit diesem guten Namen?

Es gibt ihn auf.

Voigt & Schweitzer ist nicht mehr. Denn seit Jahreswechsel heißt der Konzern jetzt „Zinq“. Was bewegt ein renommiertes Traditionsunternehmen dazu, seine altbewährte Firmierung nach Jahrzehnten fallen zu las-

Rang	Unternehmen	Reputationsindex
27	ZF Friedrichshafen	69,8
28	Aixtron	69,6
29	SLM Solutions	69,3
30	Rafi	69,0
31	Schmitz Cargobull	68,3
32	AGCO	67,9
33	Kessel	67,7
34	Rehau	67,5
35	Aurubis	67,5
36	Lanxess	67,3
37	ArcelorMittal Hamburg	67,3
38	Walter	67,2
39	Nord Drivesystems	67,2

Rang	Unternehmen	Reputationsindex
40	Alcoa Europe	67,0
41	Liqui Moly	67,0
42	Mondi Consumer Packaging	66,8
43	Jungheinrich	66,7
44	Harting	66,4
45	Wilhelm Layher	66,3
46	Armacell	65,8
47	Kion Group	65,5
48	G. Siempelkamp	65,5
49	ErlingKlinger	65,3
50	Outokumpu Nirosta	64,7

sen? Das Management hat tatsächlich eine gute Antwort: Kundenwünsche. Denn Zinq ist schon lange eine Marke der Firma – und zwar die, die Kunden mit dem ganzen Unternehmen assoziieren. Obwohl er zuerst da war, stiftete der echte Firmenname da häufig eher Verwirrung. Der zur Kaiserzeit gegründete Betrieb opfert also quasi seinen guten Namen, um es seinen Kunden leichter zu machen. Das zeigt letzten Endes doch nur einmal mehr, wieso er Reputationschampion der deutschen Industrie wurde.

Global Player vom Lande

Als Betrieb mit der besten Unternehmensreputation ist Zinq die Benchmark, das Maß, an dem sich die anderen Industrieunternehmen messen lassen müssen. Mit auf das Siegerpodest gesellen sich das Photovoltaikunternehmen Q-Cells auf Rang zwei und die EMKA Beschlagteile GmbH & Co. KG auf Rang drei.

Das einst als Start-up gegründete und schnell zu einem der weltweit größten Solarzellenhersteller aufgestiegene Q-Cells war – wie die Branche insgesamt – durch die Deckelung der Solarförderung im Jahr 2012 trotz hohen Innovationsgrads in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und musste zwischenzeitlich sogar Insolvenz anmelden. Diese dunklen Zeiten hat das Unternehmen hinter sich gelassen: Als Teil des südkoreanischen Konzerns Hanwha hat die Technologieschmiede aus dem „Solar Valley“ genannten Stadtteil Talheim in Bitterfeld-Wolfen wieder Tritt gefasst und konnte quasi fortlaufend eine ganze Reihe guter Nachrichten verbreiten: Investitionen von 125 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung am Standort Talheim, optimistischer Marktausblick, sinkende Produkti-

onskosten, neue, zukunftsorientierte Geschäftsbereiche, eine Solaranlage für das Stadiondach des RB Leipzig.

EMKA freut sich, zum dritten Mal in Folge von der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ als Hidden Champion ausgezeichnet worden zu sein. Das Magazin bestätigt den Nordrhein-Westfalen aus dem beschaulichen Velbert, zu den deutschen Weltmarktführern im Bereich Verschlüsse, Scharniere und Dichtungen zu gehören.

Jörg Forthmann ist geschäftsführender Gesellschafter der Hamburger Kommunikationsberatung Faktenkontor.

Für weitere Fragen:
verlag@verantwortung-initiative.de

Methode:
 Das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung hat die Unternehmensreputation von rund 1.130 deutschen Industrieunternehmen im öffentlichen Onlinediskurs mit Hilfe einer Social-Listening-Auswertung bestimmt.

Dazu wurden 438 Millionen deutsche und deutschsprachige öffentliche Internetquellen inklusive redaktioneller Angebote und Social Media im Zeitraum vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 nach Nennungen der Industriebetriebe durchsucht. Die Fundstellen wurden anschließend mittels Verfahren der Künstlichen Intelligenz analysiert und die Nennungen der Unternehmen den fünf reputationsrelevanten Themenfeldern Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Produkte und Services, Management- sowie Arbeitgeber-

performance zugeordnet und einer Sentimentanalyse im Hinblick auf eine positive, neutrale oder negative Tonalität unterzogen.

Die Reputation der Unternehmen wurde anhand der Ergebnisse zunächst für die fünf Reputationsdimensionen einzeln bestimmt und anschließend zu einem Gesamtwert für jedes Unternehmen zusammengefasst. Die Bewertung erfolgt dabei auf einer Indexskala von 0 bis 100 Punkten. Das reputationsstärkste Unternehmen erhält 100 Punkte und setzt damit die Benchmark für alle Wettbewerber, deren Leistung im Verhältnis zum Branchenprimus auf dieser Skala abgebildet wird.

